



Adventgemeinde Velbert-Neviges
Elberfelder Str. 157, 42553 Velbert

Gemeindegkonto
Freikirche der STA
IBAN DE58 3345 0000 0026 345611
BIC WELADED1VEL

Zehntenkonto NEU
Freikirche der STA in NRW
IBAN DE81 3506 0190 0007 0809 05
BIC DENODED1DKD

Pastor
Carsten Hagemann
Vogelskamp 90, 40822 Mettmann
Tel.: 02104 1427346 oder 0178 3271194
Carsten.Hagemann@adventisten.de

Gemeindegleiter
Thorsten Hentschke
Tel.: 0212 317844
Thorsten.Hentschke@kiekert.com

Layout und Inhalt Sabine Knoll

Aktuell



Apfelbaum - appletree©Monika Hildebrandt churchphoto.de

Gemeindegbrief

Adventgemeinde Velbert-Neviges

4. Quartal 2017

"Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und nun stehe ich hier und bin dein Zeuge bei Groß und Klein." Apostelgeschichte 26,22

Der Apostel Paulus stand als Angeklagter vor König Agrippa und dem römischen Statthalter Festus in der Garnisonsstadt Cäsarea. Er wurde von seinen Gegnern beschuldigt, das jüdische Volk in Aufruhr zu versetzen und gefährliche Irrlehren zu verbreiten. Man hatte sogar versucht, ihn im Tempel zu töten.

Als Paulus schließlich gefangen genommen und zum Verhör gebracht wurde um sich gegen die schweren Anschuldigungen zu verteidigen, hielt er dem Tribunal ein mutiges Glaubenszeugnis über seine Bekehrungsgeschichte. Er wusste, dass sein Leben in allergrößter Gefahr war und deshalb vertraute er fest auf die Hilfe Gottes. „Hier stehe ich-als sein Zeuge bei Groß und Klein...“, sagte Paulus.


Am 17. April 1521 wurde Martin Luther auf dem Reichstag in Worms vor Kaiser Karl V und den päpstlichen Legaten Aleander geführt. Sie wollten diesen rebellischen Mönch aus Wittenberg endlich zum Schweigen bringen, indem er seine Schriften widerrufen sollte. Falls nicht, drohte ihm der grausame Ketzertod auf dem Scheiterhaufen. Doch Luther knickte vor der versammelten geballten weltlichen und religiösen Macht nicht ein, obwohl er innerlich Todesängste ausstand. Solange er nicht aus dem Worte Gottes widerlegt werden könne, sagte er, würde er nicht widerrufen. Und er schloss seine Ausführungen mit den Worten: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen!“

Paulus und Luther. Zwei Menschen, die sich selbst unter Lebensgefahr der Hilfe Gottes bewusst waren und deshalb mutig ihren Glauben bezeugen konnten.

Es kommt ja manchmal vor, dass wir heute auch nach unserem Glauben gefragt werden. Zwei Fragen die uns helfen können einen ‚festen Standpunkt‘ zu finden sind: „Wie verlief mein Glaubensweg bis heute?“ und „In welchen Situationen habe ich Gottes Hilfe ganz konkret erlebt?“.

Deine Geschichte mit Gott ist das beste Glaubenszeugnis.

Carsten Hagemann




Kinderseite

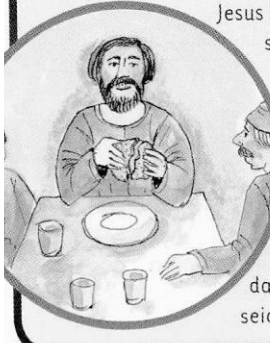
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Unser täglich Brot

In der Bibel kommt Brot an über 300 Stellen vor! Es ist ein Zeichen für das Leben – dafür, dass Gott gut für uns sorgt: Jesus hat mit Brot und Fischen 5000 Leute gespeist. Kennst du die Geschichte? Die wichtigste ist die des letzten Abendmahls:

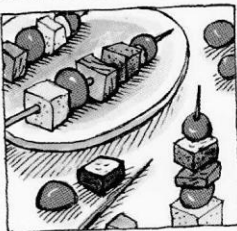


Jesus hat seine Jünger vor seiner Verhaftung zu Brot und Wein eingeladen. Dazu hat er gesagt: So, wie ich es jetzt mit euch feiere, so feiert immer wieder und denkt dabei an mich, dann seid ihr gesegnet.



Jesus hat seine Jünger vor seiner Verhaftung zu Brot und Wein eingeladen. Dazu hat er gesagt: So, wie ich es jetzt mit euch feiere, so feiert immer wieder und denkt dabei an mich, dann seid ihr gesegnet.

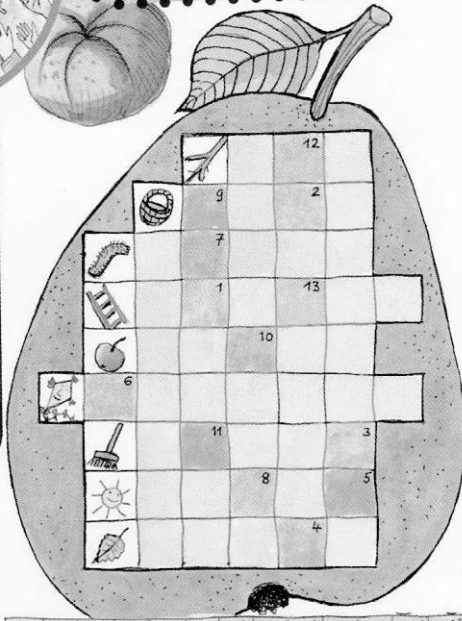
Ein leckerer Pausensnack!



Bestreiche eine viereckige Scheibe Vollkornbrot mit Frischkäse. Schneide sie in sechs Stücke. Schneide ein Stück Hartkäse in Würfel. Halbiere zwei Radieschen. Stecke alle Zutaten auf einen Holzspieß.

Tischgebet

Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, oh Gott, von dir. Dank sei dir dafür.



Trage die richtigen Begriffe zu den Bildern ein. Mithilfe der Buchstaben auf den nummerierten Feldern findest du heraus, was wir bald feiern.

Mehr von Benjamin ...
 der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Interview mit Ludwig Güttler

Er ist Trompeter und Dirigent, ehrenamtlicher Botschafter der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017

Herr Güttler, die evangelische Kirche feiert 500 Jahre Reformation. Warum feiern Sie mit?

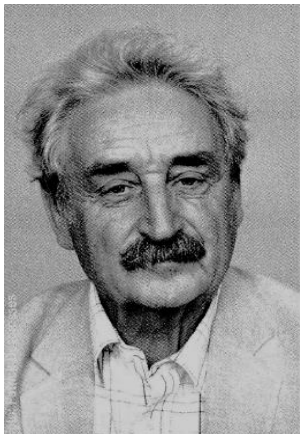
Luther hat ja selbst gesagt: Eine Kirche, die reformiert, muss ständig reformiert werden. Das ist der entscheidende Anspruch: sich nirgends bequem einzurichten, auch im scheinbar Erfolgreichen. Sondern Ermutigung ziehen aus dem, was gelungen ist, und die Verpflichtung daraus abzuleiten, weiter, konsequenter, tiefer, nachhaltiger zu fühlen, zu denken und zu handeln. Das heißt auch, mal ins Risiko zu gehen und nicht nach dem Motto zu leben: „Ich säe erst, wenn ich weiß, dass ich auch ernte.“ Ich suche immer nach Menschen, die wie Luther etwas verändern wollen. Die nicht einfach den Menschen Vorschläge machen, was sie zu tun haben, sondern sich selbst einbringen.

Die Reformation begann damit, dass Martin Luther seine 95 Thesen in Wittenberg veröffentlichte. Was wären Ihre Thesen?

Etwas Radikales: Tue recht und scheue niemand, egal wie er heißt und was er für ein Amt hat! Freu dich über das, was du mitbekommen hast an Gaben und Begabung. Und wisse, dass wenn du eine Begabung hast, darin auch eine Verpflichtung liegt, sie zu verlebendigen und zu realisieren!

Was bedeutet Gnade für Sie?

Luther sagt: „Du kannst ein gottgefälliges Leben führen und alle tollen Werke vollbringen, das bringt dich aber keinen Punkt dem Himmel näher. Du musst nur akzeptieren, dass Gott dir einfach nah ist und dir nahe kommt, das musst du einfach zulassen.“



WAS BEWIRKT DAS REFORMATIONSJUBILÄUM?

Es wäre wunderbar, wenn wir uns dessen bewusst werden, was das Reformieren für Kräfte freisetzen kann. Die Kräfte derer, die etwas bewegen können, weil sie es sich zutrauen – und das sind ja immer die wenigsten – müssen geschont und befördert werden. Sie sollen sich nicht in bürokratischen Prozessen verbrauchen müssen.

Ludwig Güttler, Trompeter und Dirigent, ist ehrenamtlicher Botschafter der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017.

STÄRKE, KRAFT UND MUT

Es gehört Mut dazu, für sich selbst einzustehen, sich nicht abbringen zu lassen von dem, was einen überzeugt hat. Was im eigenen Umfeld nicht der Mehrheitsmeinung entspricht, kann unangenehm auffallen – ist es deshalb falsch? Zu einer offenen und freien Gesellschaft gehört es dazu, dass jede und jeder seine Meinung sagen darf, vertreten, was wichtig erscheint.

Was gesagt und wofür eingestanden wird, muss mit dem Menschenrecht auf ein Leben in Freiheit und Würde zusammenpassen. Unabhängig von Religion und Kultur. Ist das so, gibt es keinen Grund, zurückzuhalten, was die Menschen hören sollten.

Da es aber auch innerhalb der Rahmenbedingungen einer demokratischen Verfassung Anfeindungen und oder zumindest kritische Bemerkungen geben kann, kann ein Alleingang eine große Anstrengung sein. Und, nicht zu vergessen, egal, was gesagt wird: Der Ton macht die Musik.

Paulus findet einen angenehmen Ton, als er vor König Agrippa und Festus, seinem Statthalter, zu reden und sich zu verteidigen hat. Er spricht unbeirrt, zeigt aber auch eine offene Haltung. Er strahlt Sicherheit aus, er weiß, dass er sich getragen fühlt. Und er weiß: Gewalt ist weder nötig noch hilfreich, um sein Anliegen durchzubringen. Ihn zeichnet eine ausgeprägte Gelassenheit aus.

Er hat für sich selbst erfahren, dass Gott ihm zur Seite steht. Egal was passiert, er findet in Gott seine Stärke und Kraft – und seinen Mut.

NYREE HECKMANN

ES GIBT EINEN

Auch wenn ich weiß, was ich tun soll,
heißt das noch lange nicht, dass ich das auch schaffe.

Auch wenn ich den Weg kenne,
heißt das nicht, dass ich ihn auch gehe.
Auch wenn ich die Wahrheit weiß,
habe ich doch nicht den Mut, sie auch zu sagen.

Gott sei Dank gibt es einen, der mich den Weg der Liebe führt,
der mir die wahren Perspektiven eröffnet
und der mich ermutigt, das Leben zu leben!

REINHARD ELLSEL

Einige ausgewählte APD-News (September 2017, apd)

Ostfildern bei Stuttgart/APD

Rund 54 Millionen Euro spendeten die 34.981 deutschen Adventisten im Jahr 2016 für den Unterhalt ihrer Freikirche. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Spendenaufkommen um rund 1,7 Millionen Euro erhöht. Jeder Adventist in Deutschland gab im Durchschnitt 1.575 Euro. Die Steigerung hänge mit der guten wirtschaftlichen Lage in Deutschland zusammen.

Witten/APD

Am 30. Juni hat der Deutsche Bundestag die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare beschlossen. Die Freikirche der STA in Deutschland nahm am 31. Juli dazu Stellung und Johannes Naether und Werner Dullinger erklärten, dass die Ehe in der Bibel als „Verbindung zwischen Mann und Frau“ beschrieben werde. Zwischen Ehe und anderen gewählten Lebensentwürfen zu unterscheiden, sei jedoch ein Akt der Differenzierung und nicht der Diskriminierung. „Als Freikirche respektieren wir die politischen Entscheidungen unseres Staates, werben aber als Teil einer demokratischen Gesellschaft und als Christen für die Ehe als ein gelungenes und zeitloses Modell einer Verbindung zwischen Mann und Frau“.

Diese Erklärung ist im Internet zugänglich unter:

www.adventisten.de/ueber-uns/dokumente-und-stellungnahmen

Weiterstadt bei Darmstadt/APD

Mit der militärischen Intervention im März 2015 hat sich die Situation im Jemen, wo schon seit Jahren Bürgerkrieg herrschte, verschärft. Seitdem wird auch durch Luftangriffe das Land, welches zu den ärmsten der Welt gehört und in dem 27 Mill. Menschen leben, immer mehr zerstört. Armut, Hunger und zuletzt eine Choleraepidemie haben sich ausgebreitet. ADRA unterstützt zwei Kliniken im Jemen.

Laut dem Länderkoordinator von ADRA, Lukas Driedger, seien die hygienischen Zustände im Land katastrophal. Jetzt steht die Regenzeit vor der Tür und die Lage wird sich verschlimmern. „Das dringend erwartete Regenwasser wird durch herumliegende Müllberge verschmutzt und verseucht das wenige saubere Trinkwasser.“

Miami, Florida/USA, 18.09.2017/APD

Wie die Kommunikationsabteilung der Inter-American Division, (IAD) in Mittelamerika berichtet, ist die Freikirche der STA schwer von der starken Zerstörung des Erdbebens, das Mexiko und Guatemala am 7. September erschüttert hatte, betroffen. In Mexiko seien vier Kirchenmitglieder getötet und viele weitere in Krankenhäuser eingeliefert worden. Dutzende Kirchengebäude seien zerstört oder beschädigt. Pastor Ignacio Navarro, Präsident der Adventisten in der betroffenen Region Chiapas/Mexiko, „So viele Menschen sind obdachlos und in Not.“ Darunter seien auch rund 7.000 Kirchenmitglieder, deren Heime durch das Erdbeben zerstört oder schwer beschädigt worden sind.

JUGEND NEVIGES

Jugendstunden und andere Treffen werden spontan abgesprochen.

Welt-Jugendkongress 2018

vom 31. Juli bis 04. August 2018 in Deutschland

29.10.-04.11. BIG Academy in Sprockhövel

03.-05.11. Jugend-Wochenende in Sprockhövel

02.12. NRW-AJ-BIG Worship Night Lighthouse Essen

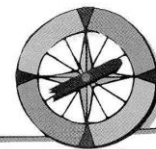
rofl

Wenn du etwas extrem witzig findest, kannst du „rofl“ schreiben. Das steht für die englischen Wörter „roll on floor laughing“. Auf Deutsch bedeutet das, dass du dich vor Lachen auf dem Boden wälzt.

swag

„Swag“ ist eigentlich gar keine Abkürzung und lässt sich schwer erklären. Jemand der „Swag“ hat, ist cool oder angesagt. Das Wort stammt aus der amerikanischen Rapmusik oder Rapkultur.

<https://www.internet-abc.de/kinder/lexikon/>



internet-abc
WISSEN, WIE'S GEHT!

Was bedeutet „addn“? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Flash“?

Was ist ein Nickname? Das Internet-Lexikon erklärt die wichtigsten Begriffe aus dem „World Wide Web“ – dem weltweiten Netz.

November 05. Yannik Thureau
08. Ben Kirsche
18. Uwe Hentschke
29. Jette Thureau



Dezember 14. Astrid Alberts
15. Ingo Ludwig
21. Martin Knoll

Termine

Seniorenkreis:

04.10. Kaffeetrinken
08.11. um 15 Uhr
06.12. in der Gemeinde



Besondere Aktivitäten und Termine:

07.10. Erntedank-Gottesdienst mit Potluck
04.11. Spielenachmittag ab 14 Uhr
18. – 25.11. Gebetswoche
24.11. Agapemahl (Freitagabend)
26.11. Aktionsende „Kinder helfen Kindern“ – Packen in Sprockhövel
24.12. Weihnachtsgottesdienst 16 Uhr

Abwesenheit des Predigers:

22.10. – 05.11. Vertretung wird noch bekannt gegeben

Gottesdienstplan

Datum	Begrüßung 1. Stunde	Text 1. Stunde	Predigt	Leitung 2. Stunde	1. Gebet 2. Stunde	Missions Bericht	Lektion Saal	Lektion Foyer	Kinder
07.10.	I. Ludwig	E. Hentschke	Erntedank- Gottesdienst C. Hagemann	He. Machel	E. Hentschke	C. Knoll	R. Conrad	I. Ludwig	Astrid
14.10.	T. Hentschke	E. Conrad	??	M. Bernhard	E. Conrad	Ja. Alberts	U. Hentschke	T. Hentschke	Jana
21.10.	U. Hentschke	I. Ratz	B. Walter	E. Regber	I. Ratz	A. Regber	R. Ratz	E. Regber	Jenny (Herbstferien)
28.10.	Ha. Machel	Jo. Alberts	H. Jacks	A. Bernhard	U. Hentschke	M. Würkert	M. Bremkamp	A. Bernhard	Hannelore (Herbstferien)
04.11.	T. Hentschke	A. Brandstätter	I. Ludwig	Jo. Alberts	A. Brandstätter	Niklas und Amelie	R. Conrad	I. Ludwig	Thorsten (Herbstferien)
11.11.	M. Bremkamp	I. Ratz	C. Hagemann	M. Bernhard	I. Ratz	B. Brückner	U. Hentschke	C. Hagemann	Astrid
18.11.	T. Hentschke	S. Knoll	I. Ludwig	He. Machel	S. Knoll	C. Knoll	Ha. Machel	I. Ludwig	Jana
25.11.	U. Hentschke	E. Hentschke	T. Hentschke	Ha. Machel	E. Hentschke	A. Regber	R. Ratz	Ha. Machel	Jenny
02.12.	I. Ludwig	Jo. Alberts	A. Gruhlke	A. Bernhard	R. Ratz	S. Knoll	T. Hentschke	A. Bernhard	Hannelore
09.12.	M. Bremkamp	Ha. Machel	C. Hagemann	Ha. Machel	He. Machel	B. Brückner	Ha. Machel	M. Bremkamp	Astrid
16.12.	I. Ludwig	E. Conrad	M. Knoll	E. Regber	E. Conrad	A. Regber	M. Bremkamp	E. Regber	Hannelore
23.12.	U. Hentschke	A. Brandstätter	??	He. Machel	A. Brandstätter	Ja. Alberts	U. Hentschke	He. Machel	Jana
30.12.	T. Hentschke	Ha. Machel	I. Ludwig	Jo. Alberts	Ha. Machel	Niklas und Amelie	R. Conrad	T. Hentschke	Astrid